

MAUER

Jugendliche setzen ihre Perspektive
auf die Berliner Mauer ins Bild

Ausstellungseröffnung und
Lesung mit Klaus Kordon

BLICHE

5. OKTOBER 2016 | 19 UHR

STIFTUNG BERLINER MAUER



Landesbeauftragter für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR

MAUER

Jugendliche setzen ihre Perspektive
auf die Berliner Mauer ins Bild

Ausstellungseröffnung und
Lesung mit Klaus Kordon

BLICHE

5. OKTOBER 2016 | 19 UHR

Spuren der Berliner Mauer sind in der Stadt nur noch an wenigen Orten auffindbar. Einer von ihnen ist die Bernauer Straße. Dramatische Szenen, dokumentiert in berühmten Fotos, machten sie im Spätsommer 1961 weltbekannt. Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Schliemann-Gymnasiums aus Berlin-Prenzlauer Berg setzten sich in einer Projektwoche mit historischen Bildern und gegenwärtigen Spuren der Berliner Mauer auseinander. In eindrucksvollen Fotos halten sie ihre Perspektive auf die Mauer fest. Der Berliner Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen und die Gedenkstätte Berliner Mauer präsentieren nun die Ergebnisse des Kooperationsprojekts in einer Ausstellung.

Die Sichtweise eines Zeitgenossen schildert Klaus Kordon, erfolgreicher Autor zahlreicher Jugendbücher. Er ist in Prenzlauer Berg aufgewachsen. Sein späterer Fluchtversuch aus der DDR und die folgende politische Haft bilden den Hintergrund seines Romans „Krokodil im Nacken“, ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis.

Begrüßung: Prof. Dr. Axel Klausmeier (Direktor der Stiftung Berliner Mauer), Martin Gutzeit (Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen Berlin)

Lesung: Klaus Kordon

Die Ausstellung ist bis November 2016 zu sehen.

Gedenkstätte Berliner Mauer
Besucherzentrum
Bernauer Straße 119, 13355 Berlin